

DER WANDERWEG AUF DEN MONTE CALBARINA UND AUF DEN MONTE PICCOLO n.7

WEGLÄNGE: 5,5 km

GESAMTHÖHENUNTERSCHIED: 120-130 m zirka

DURCHSCHNITTLICHE GEHZEIT: 4 Stunden zirka

SCHWIERIGKEITSGRAD: keiner

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: Frühling, Herbst

Geologie. Der Wanderweg geht auf Sedimentgestein und Vulkangestein auf dem Monte Piccolo und auf dem nahen Monte Ventolone, mit dem er eine einzige große Vulkangruppe bildet. Der Ort des Monte Calbarina ist durch die Anwesenheit von einigen Thermalquellen von höchster Wichtigkeit charakterisiert, unter denen die Quellen, die den natürlichen See "della Costa" speisen, wo man bei Temperatur von 45° direkt das Euganeische Geothermale Phänomen beobachtet.

Flora. Die interessantesten Besonderheiten befinden sich den hohen Fußweg des Hügels entlang, durch die *vegri* mit Perückenbäumen, Eschen, Ahornen und Walligen Schneebällen, wo zahlreiche Sorten von wilden Orchideen im Frühling blühen, unter denen die "Spinnen-Ragwurz" genannte Orchidee, das Manns-Knabenkraut, das Helm-Knabenkraut und das Dreizählige-Knabenkraut.

Fauna. Unter den Insektenfressern weist man den Westeuropäischen Igel (*Erinaceus europaeus*), die gemeinsamste Sorte im Euganeischen Gebiet, und die Waldspitzmaus (*Sorex araneus*). Auf den *vegri* kann man leicht eine große Vielfalt von Insekten sehen, unter denen die Heuschrecken, die Bienen, die Wespen und die Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*). Man hat auch den größten Skolopender der Euganeischen Hügel (*Scolopendra cingulata*) entdeckt. Die Aufforstung mit Schwanzkiefern gilt als Vorrat für den Wiedehopf (*Upupa epops*), der sich von der Puppe eines Schmetterlings ernährt, "Pinienprozessionsspinner" genannt (*Thaumetopoea pityocampa*), wegen des charakteristischen Weitergehens im Gänsemarsch seiner Larve, massiv und klar angesiedelt.

Geschichte und Kunst. Beim See "della Costa" ist eine wichtige Ausgrabungsstätte, im Bronzealter datierbar. Heute ist die Stätte Privateigentum und man nutzt sie für die Förderung vom Fango aus, der so wertvoll für Reinheit und Zusammensetzung ist. Bemerkenswert ist die antike "Fonte Raineriana" mit der kleinen, von Giuseppe Jappelli entworfenen Gedächtniskapelle beim Parkplatz am Wegbeginn.